

Datum: 03.10.2004

Sonntagsblatt

Gäste aus Israel an der Hochschule Vechta

Friedensfachkräfte erörtern Zusammenarbeit

■ Friedenswissenschaftliches Studienangebot gibt es in Israel nicht.

Vechta. Im Rahmen ihrer Studienreise nach Deutschland wurden pädagogische Fachkräfte aus Israel von der Präsidentin der Hochschule, Prof. Dr. Marianne Assenmacher, empfangen. Zuvor hatten die Gäste mit Prof. Dr. Egon Spiegel Fra-

raelischen Universitäten gäbe, wurde von den Friedensfachkräften, die zu Hause in verschiedenen Konfliktfeldern tätig sind, bemängelt. Für die von ihnen zu leistende Vermittlungsarbeit zwischen Arabern und Juden auf der einen sowie Muslimen, Juden und Christen auf der anderen Seite fehle es folglich an theoretischer wie praktischer Orientierung.

Gemeinsam wurden deshalb erste Überlegungen angestellt, wie das Vechtaer Angebot über die große Distanz genutzt werden könnte. Kooperationen könnten beispielsweise ihren Ausdruck in verschiedenen Praktika und der Teilnahme von Vechtaer Studierenden an Konfliktlösungsprojekten sowie in einer friedenswissenschaftlichen Vortragsarbeit des Vechtaer Religionspädagogen Spiegel in Israel finden.

Ausdrücklich begrüßte die Präsidentin der Hochschule Vechta, Marianne Assenmacher alle Anstrengungen hinsichtlich einer zukünftigen Zusammenarbeit.



gen der Friedenserziehung und Möglichkeiten eines interuniversitären Austausches erörtert.

Auf besonderes Interesse stieß bei der multireligiös zusammengesetzten Gruppe die Konzeption eines friedenswissenschaftlichen Studienangebotes mit den drei Schwerpunkten Friedensforschung, Friedenserziehung und Friedensarbeit. Dass es so etwas nicht an is-